



MEDIENMITTEILUNG

Finanzlage verschärft sich – Sparen reicht nicht mehr aus

Die Rechnung der Gemeinde Emmen schliesst mit einem Defizit von CHF 7'034'953 ab. Budgetiert war ein Minus von CHF 736'059. Ursachen für diese Abweichung waren geringere Einnahmen und höhere Ausgaben. Der Gemeinderat hat Massnahmen eingeleitet.

Die Jahresrechnung 2016 der Gemeinde Emmen weist gegenüber dem budgetierten Verlust von CHF 736'059 ein schlechteres Ergebnis aus. Die Rechnung schliesst bei Einnahmen von CHF 146'420'931 und Ausgaben von CHF 153'455'884 mit einem Verlust von CHF 7'034'953 ab. Dadurch bleibt die Finanzlage der Gemeinde Emmen weiterhin angespannt.

Die Gemeinde Emmen hat im Jahr 2016 CHF 13'209'121.48 investiert. Das sind CHF 3.16 Mio. weniger als im Voranschlag 2016 budgetiert. Die langfristigen Schulden nahmen im Jahr 2016 zu. Neu belaufen sie sich auf rund CHF 158 Mio. Der Verlust im Rechnungsjahr 2016 belastet den Bilanzfehlbetrag zusätzlich. Nach der Verbuchung beläuft er sich auf CHF 10'197'384.

Massnahmen ergriffen

Der Gemeinderat hat bereits während des Rechnungsjahres Massnahmen ergriffen, um das sich abzeichnende Defizit zu verringern. Er hat einen Ausgabenstopp für die gesamte Verwaltung verfügt und Sparmassnahmen definiert, wodurch beispielsweise der Sachaufwand tiefer gehalten werden konnte. "Mit den Anforderungen an das Budget, durch die Politik oder den Kanton, befinden wir uns in einem Spannungsfeld. Auch ändern sich zunehmend die Rahmenbedingungen, wie die Annahme der Bodeninitiative zeigt. Mit dem breitabgestützten Budget und unseren Sparbemühungen, erhofften wir uns einen ausgeglichenen Rechnungsabschluss", erklärt Urs Dickerhof, Direktor Finanzen und Personelles, "Nun gilt es das Stabilisierungsprogramm weiterzuführen und neue Massnahmen zu prüfen."

Der Gemeinderat wird eine Leistungserhebung und darauf basierend eine Überprüfung vornehmen. "In der momentanen Situation reicht Sparen nicht mehr aus. Es wird eine Leistungs- und Qualitätsüberprüfung mit den entsprechenden Konsequenzen geben", sagt Dickerhof. Die Plafonierung der anrechenbaren Heimtaxen war beispielsweise eine dieser Massnahmen. "Das ist unpopulär aber unvermeidbar: Es wird in Zukunft vermehrt solche Massnahmen geben, wenn wir die Vorgaben des Kantons erfüllen und keine Steuererhöhung wollen", betont der Finanzdirektor.

Verschlechterung der Finanzkennzahlen

Wie bereits im Vorjahr werden bei den Finanzkennzahlen gemäss Gemeindegesetz vier von acht Kennzahlen die Kantonsvorgaben nicht erreicht. Beim Selbstfinanzierungsgrad (35.10%, Vorgabe mindestens 80%), beim Selbstfinanzierungsanteil (0.35%, Vorgabe mindestens 10%), beim Verschuldungsgrad (183.4%, Vorgabe nicht über 120%) und bei der Nettoschuld pro Einwohner (CHF

5'015, Vorgabe nicht über CHF 4'264) werden die kantonalen Ansprüche nicht erfüllt. In den Bereichen Zinsbelastung I + II, Kapitaldienstanteil und Bilanzfehlbetrag werden die Kantonsvorgaben erreicht. Gegenüber dem Vorjahr haben sich sämtliche Kennzahlen negativ entwickelt.

Mehr Ausgaben als Einnahmen

Grund für den negativen Rechnungsabschluss waren sowohl geringere Einnahmen, wie auch höhere Ausgaben. Folgende Faktoren haben insbesondere zum negativen Rechnungsabschluss geführt:

- Höhere Ausgaben an private Haushalte (Wirtschaftliche Sozialhilfe) von rund CHF 2.2 Mio.
- Höhere Restfinanzierungskosten an private Institutionen von rund CHF 0.7 Mio.
- Höhere Kantons- und Gemeindebeiträge (haupts. generelle. Sozialhilfe) von rund CHF 1 Mio.
- Tiefere Einnahmen bei den gesamten Steuern (vor allem Sondersteuern) von rund CHF 1.1 Mio.
- Tiefere Vermögenserträge von rund CHF 450'000.
- Keine Buchgewinne und somit eine Abweichung zum Budget von CHF 2 Mio.

Positiv auf den Rechnungsabschluss ausgewirkt haben sich:

- Minderausgaben beim Sachaufwand von rund CHF 1.15 Mio.
- Minderaufwand bei den Schuldzinsen von rund CHF 0.37 Mio.
- Höhere Entgelte und Rückerstattungen aus Aufwandsminderungen von gegen CHF 0.75 Mio.

Auskunft erteilt:

Urs Dickerhof, Direktor Finanzen und Personelle, Tel: 041 268 02 60, urs.dickerhof@emmen.ch

Telefonisch erreichbar ab 11:00